

UNSER WEG ZU NACHHALTIGER

SCHOKOLADE





UNSERE VERANTWORTUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Wo genau beginnt für uns Verantwortung? Beginnt sie bei unseren Mitarbeitenden, denen wir ein sicheres Arbeitsumfeld und eine anspruchsvolle Tätigkeit mit Raum zur persönlichen Weiterentwicklung bieten? Bei unseren über 2 500 Schokoladenprodukten, die unserem Anspruch an Qualität und Produktsicherheit in der Herstellung entsprechen?

Beginnt sie bei der Kakaobohne, dem Ursprung unserer Schokolade, die die Kakaobauern in unseren fünf Herkunftsländern anbauen? Bei den über 80 000 Kakaobauern, deren Lebensgrundlagen und die ihrer Familien wir im Rahmen des Lindt & Sprüngli Farming Program zielgerichtet und langfristig unterstützen? Bei unserer Umwelt und unseren Gemeinschaften, mit denen wir mit grosser Sorgfalt und Respekt umgehen?

Bei den Lieferanten, ohne deren globale Logistiknetzwerke der Transport unserer Rohstoffe und Produkte nicht denkbar wäre? Bei den vielen Partnern entlang der Wertschöpfungskette in Produktion und Handel? Bei Partnern, die an der Herstellung, der Verpackung und dem Verkauf unserer Produkte beteiligt sind, mit denen wir eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit pflegen?

Bei unseren Konsumenten, die wir transparent und umfassend informieren und denen wir einen herausragenden Service in unseren 500 Shops bieten?

Verantwortung zu übernehmen, ist keine einfache Aufgabe, der wir uns als Unternehmen stellen. Dessen sind wir uns bewusst. Wir bei Lindt & Sprüngli fühlen uns unseren Anspruchsgruppen sowie dem Schutz unserer Umwelt ver-

pflichtet. Wir streben danach, unser Handeln von Fairness, Transparenz und Nachhaltigkeit leiten zu lassen. Gemeinsam mit unseren weltweiten Partnern haben wir bereits viel erreicht, Hürden überwunden und stehen dennoch in vielen Bereichen erst am Anfang einer nachhaltigen Zukunft der Schokolade.

Das Jahr 2020 hat uns allen deutlich vor Augen geführt, wie eng unsere globale Gesellschaft, Gesundheit, Ökonomie und Ökologie miteinander verknüpft sind und wie schnell alles aus dem Gleichgewicht geraten kann. Gerade in diesen Zeiten haben wir mit der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele die Möglichkeit, einen Unterschied zu bewirken – heute und für künftige Generationen.

« Nachhaltigkeit ist wichtiger Bestandteil unserer Unternehmens-DNS. »

UNSER ZIEL: NACHHALTIGE SCHOKOLADE

Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle bei Lindt & Sprüngli. Wirtschaftlicher Erfolg, Umweltschutz und soziale Verantwortung gehen dabei Hand in Hand. Der Lindt & Sprüngli Nachhaltigkeitsplan verdeutlicht unsere umfassenden Verpflichtungen für eine bessere Zukunft.

So sind die Themen Nachhaltigkeit und Verantwortung fest in unserem Unternehmenscredo, unseren Werten und unserer Mission verankert. Denn wir verbinden bei der Herstellung unserer Premium-Produkte unsere hohen Qualitätsstandards mit ebenso hohen ethischen und nachhaltigen Standards.

Im Rahmen unserer weitreichenden Nachhaltigkeitsaktivitäten stellen wir uns zahlreichen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Unser Ziel ist es, mit dem Anbau, dem Handel und der Verarbeitung von Kakao eine langfristige und ressourcenschonende Erwerbsmöglichkeit und Lebensgrundlage für alle Beteiligten zu schaffen. Für die Kakaobauern in den Anbauregionen ist Kakao eine wichtige Lebensgrundlage und für uns als Unternehmen ist und bleibt Kakao ein unverzichtbarer Rohstoff, dessen hohe Qualität und künftige Verfügbarkeit wir sicherstellen müssen.

2020 haben wir unser erstes grosses Etappenziel erreicht: 100% unserer Kakaobohnen sind rückverfolgbar und extern verifiziert. Für uns ist dies aber erst der Beginn unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen, denn langfristig möchten wir Nachhaltigkeit ganzheitlich entlang der gesamten Wertschöpfungskette umsetzen.

LEITPRINZIPIEN

UNSER UNTERNEHMENSZWECK

«Wir verzaubern die Welt mit Schokolade»

UNSERE MISSION

Wir kreieren mit Leidenschaft Premium-Schokolade und verwandte Produkte für den globalen Markt. Wir identifizieren und erfüllen kontinuierlich die Präferenzen unserer Konsumentinnen und Konsumenten. Wir arbeiten mit unseren Partnern entlang der Wertschöpfungskette zusammen und tragen so zu einer nachhaltigen Zukunft bei.

UNSERE WERTE

Exzellenz – Innovation – Unternehmertum – Verantwortung – Zusammenarbeit

UNSER Credo

Wir sind eine internationale Firmengruppe und als führendes Unternehmen im Premium-Schokoladenmarkt anerkannt. Unser Arbeitsumfeld fördert das langfristige Engagement der besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Partnerschaft mit unseren Konsumentinnen und Konsumenten, Kunden und Lieferanten führt zu Anerkennung und gegenseitigem Erfolg. Wir wollen mit der Umwelt und den Gemeinschaften, in denen wir leben und arbeiten, sorgfältig und gewissenhaft umgehen. Die Erfüllung unserer Verpflichtungen garantiert unseren Aktionärinnen und Aktionären ein langfristiges, attraktives Engagement und die Unabhängigkeit unseres Unternehmens.



DER LINDT & SPRÜNGLI NACHHALTIGKEITSPLAN

UNSER ENGAGEMENT FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT

Unser Versprechen

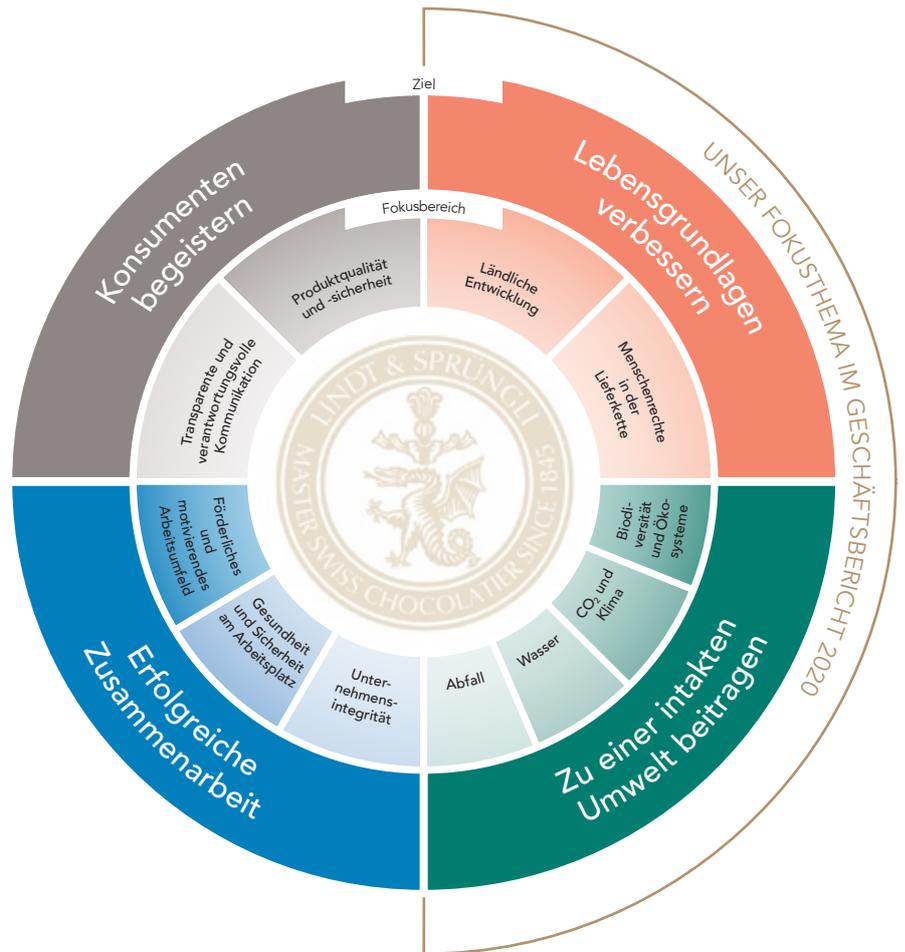
«Alle Produkte, die unser Haus verlassen, entsprechen letztendlich unserer Verpflichtung für Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette.»

Unsere Strategie

Der Lindt & Sprüngli Nachhaltigkeitsplan baut auf unserem Versprechen sowie auf dem Unternehmenscredo auf. Er ist unsere Strategie und unser zentrales Instrument, um Nachhaltigkeit ganzheitlich vom Einkauf über die Produktion bis zum Konsum unter Einbezug der gesamten Wertschöpfungskette umzusetzen. Mit dem Nachhaltigkeitsplan konzentrieren wir uns auf die Bereiche, die für unsere Anspruchsgruppen die grösste Relevanz und die grössten Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft haben.

Unsere Ziele

Vier zentrale Ziele bilden den übergeordneten Rahmen des Nachhaltigkeitsplans. Wir beabsichtigen, die Lebensgrundlagen der Bauern in den Ursprungsländern zu verbessern, zu einer intakten Umwelt beizutragen, eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Unternehmen zu fördern und unsere Konsumenten zu begeistern.



« Die Wertschätzung und Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt prägt unser tägliches Handeln bereits seit über 175 Jahren. »

UNSERE ZIELE

Mit dem Lindt & Sprüngli Nachhaltigkeitsplan engagieren wir uns für eine nachhaltigere Zukunft und möchten gemeinsam mit unseren globalen Partnern langfristig einen Mehrwert für Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft schaffen. Wir möchten mit unserer ganzheitlichen Strategie positiven Einfluss auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung nehmen und negative Einflüsse entlang der gesamten Wertschöpfungskette bestmöglich reduzieren. Mit dem Nachhaltigkeitsplan fokussieren wir uns auf die sozialen und ökologischen Themen, die am stärksten durch unsere Geschäftstätigkeit betroffen sind und auf die wir die grösstmögliche Wirkung erzielen können. Aus un-

ternehmerischer Sicht reduzieren wir damit nicht nur operative Risiken und erhöhen das Engagement der Mitarbeitenden, sondern sichern langfristig die Versorgung mit unseren hochwertigen Schlüsselrohstoffen und festigen die wirtschaftliche Nachhaltigkeit des Unternehmens.

Auf den nachfolgenden Seiten gehen wir darauf ein, wie wir im Rahmen unseres Lindt & Sprüngli Farming Program Massnahmen in den Bereichen «Lebensgrundlagen verbessern» und «Zu einer intakten Umwelt beitragen» in unseren Kakaoursprungsländern umsetzen, um unsere Hauptverpflichtungen zu erfüllen.

ZIELE MIT HAUPTVERPFLICHTUNGEN

«KONSUMENTEN BEGEISTERN»

Hauptverpflichtungen:

«Unsere Produkte werden nach nationalem/ internationalem Recht vermarktet und beworben.»
«Wir erfüllen kontinuierlich die Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsstandards von Lindt & Sprüngli.»

«LEBENSGRUNDLAGEN VERBESSERN»

Hauptverpflichtungen:

«Bis 2025 wird 100% des Kakaos über Nachhaltigkeitsprogramme bezogen.»
«Bis 2025 werden über 80% unserer Beschaffungskosten für Roh- und Verpackungsmaterial, die Nachhaltigkeitsrisiken tragen, durch ein nachhaltiges Beschaffungsprogramm abgedeckt.»

«ERFOLGREICH ZUSAMMENARBEITEN»

Hauptverpflichtungen:

«Wir beteiligen uns nicht an Korruption oder wettbewerbswidrigem Verhalten.»
«Wir reduzieren kontinuierlich unsere Sicherheitsrisiken, um langfristig unsere Vision von null Unfällen mit Ausfallzeit zu erreichen.»
«40% Frauen auf Führungsebene bis 2025.»

«ZU EINER INTAKTEN UMWELT BEITRAGEN»

Hauptverpflichtungen:

«Entwaldungsfreier Kakao bis 2025.»
«10% Reduktion von Treibhausgasemissionen im Produktionsprozess bis 2020 pro produzierter Tonne.» (Basisjahr 2015 = 100%)
✓ Ziel erreicht
«10% Reduktion des kommunalen Wasserverbrauchs im Produktionsprozess bis 2020 pro produzierter Tonne.» (Basisjahr 2015 = 100%)
✓ Ziel erreicht
«50% Reduktion der Schokoladenabfälle im Produktionsprozess pro produzierter Tonne bis 2025.» (Basisjahr 2015 = 100%)
Die neuen Zielsetzungen in diesem Bereich werden im Nachhaltigkeitsbericht 2020 im Frühjahr 2021 veröffentlicht.

BEAN-TO-BAR

Unsere Philosophie: Schokoladenherstellung von der Bohne zur Tafel – von «Bean-to-Bar»

Wenn es um nachhaltigen Kakaoanbau geht, ist immer entscheidend zu wissen, woher die Bohnen kommen, unter welchen Bedingungen sie vor Ort angebaut und wie sie geerntet werden. Für uns als Premium-Schokoladenhersteller, der von der Bohne bis zum fertigen Produkt alles selbst verarbeitet, beginnt Nachhaltigkeit ganz am Anfang. Also stets im Ursprungsland der Kakaobohnen.

Die Auswahl der Bohnen ist bei der Entwicklung unserer hochwertigen Schokoladenrezepturen ausschlaggebend. Unsere auf langjähriger Erfahrung basierende spezielle Mischung der Bohnen sowie die gleichbleibend hohe Qualität machen unsere Schokolade aus. Daher ist es für uns unerlässlich, genau zu wissen woher die Bohnen kommen. Und so ist es nur konsequent, die Rückverfolgbarkeit unseres wichtigsten Rohstoffs systematisch aufzubauen und unsere Kakaobohnenlieferkette bis zum Ursprung zurückzverfolgen. Wir produzieren als einer der wenigen grossen Schokoladenhersteller von «Bean-to-Bar». Daher besitzen wir als Unternehmen Know-how entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Auswahl und sorgfältigen Verarbeitung der Kakaobohnen und hochwertigen Zutaten bis zum fertigen Schokoladenprodukt. Die Rückverfolgbarkeit ist für uns die wichtigste Voraussetzung für den Aufbau einer nachhaltigen Kakaobohnenlieferkette. Eine Aufgabe, die wir bewusst selbst übernehmen, um Nachhaltigkeit direkt und effizient umzusetzen.*

*Eine Ausnahme bildet hier Russell Stover. Das Unternehmen kauft Schokolade und Schokoladenerzeugnisse zu.

Wir verfolgen den Rückverfolgbarkeitsansatz «Identity Preserved». Dieser höchste Grad an Rückverfolgbarkeit garantiert, dass die Kakaobohnen aus unserem Programm immer physisch getrennt von allen anderen Bohnen verarbeitet und transportiert werden und bis zum Ursprung rückverfolgbar sind.



DER LINDT & SPRÜNGLI BEAN-TO-BAR-WEG



1.

Nach der Ernte werden die Kakaobohnen im Ursprungsland fermentiert und getrocknet. Die Bauern, die am Lindt & Sprüngli Farming Program teilnehmen, sind mit Namen, Standort der Farm sowie diversen Basisdaten in einer Datenbank erfasst. Beim Ankauf der Kakaobohnen wird jeweils überprüft, dass nur Bohnen der Programmbauern gekauft werden und das gekaufte Volumen wird erfasst.

2.

Die Kakaobohnen werden in Säcke verpackt und mit einer eindeutigen Kennzeichnung versehen. In Ghana beispielsweise mit einem Tag mit Barcode. So können unsere Partner, die die Kakaobohnen für uns kaufen und transportieren, die Bohnen eindeutig dem Produktionsvolumen des Farming Program zuordnen und sie zu den im Programm registrierten Bauern zurückverfolgen.



3.

Um den höchsten Grad an Rückverfolgbarkeit «Identity Preserved» zu garantieren, werden die Bohnen des Programms immer getrennt von allen anderen Bohnen bei unseren Partnern gelagert sowie getrennt transportiert.



Rückverfolgbarkeit beginnt für uns auf der Farm der Kakao-bauern und endet erst in unseren Produktionsstandorten. Wir wählen ausschliesslich Kakaobohnen von Bauern aus den Anbauländern aus, die Teil unseres eigenen nachhaltigen Beschaffungsprogramms – dem Lindt & Sprüngli Farming Program – sind. Die Rückverfolgbarkeit unserer Kakaobohnenlieferkette ist das wichtigste Fundament für unser Programm, um die Lebensbedingungen in den Anbauländern nachhaltig verbessern zu können. Als Bean-to-Bar-Hersteller haben wir uns somit umfangreiche Kenntnisse aufgebaut, beginnend bei der Auswahl der hochwertigen Bohnen über das technologische Know-how in der Herstellung der eigenen Kakaomasse bis zur Schokoladenproduktion in den eigenen Produktionsstandorten. Ein Unterschied, der uns als Premium-Hersteller bis heute auszeichnet.

4.

Vor der Verschiffung, noch im Hafen des Ursprungslands, erfolgt eine Qualitätskontrolle der Kakaobohnen. Die Kakaobohnen werden in Container geladen, die ausschliesslich für den Transport der Bohnen des Programms verwendet werden.



5.

Jede Kakaobohnenlieferung wird von einem Rückverfolgbarkeitszertifikat begleitet, das im Ursprungsland erstellt und bei der Warenübernahme an Lindt & Sprüngli übermittelt wird. Im Dokument werden unter anderem die Produktionsvolumen der Bauern erfasst.



6.

Die Kakaobohnen werden per Schiff zu den Zielhäfen in Europa und in den USA transportiert. Nach der Ankunft erfolgt erneut eine Qualitätskontrolle. Nur wenn die Bohnen unseren Vorgaben entsprechen, übernehmen wir die Ware.



11.

Danach werden die Nibs zerkleinert und anschliessend erfolgt das Mahlen in speziellen Mühlen, bis die Kakao-masse die gewünschte Partikelgrösse erreicht hat.

10.

Im Anschluss erfolgt die Röstung der Nibs nach einem eigens entwickelten Verfahren, das die Röstdauer und -temperatur optimal aufeinander abstimmt, um das gewünschte Aroma hervorzubringen.

9.

Die Kakaobohnen werden aufgebrochen und die Schale entfernt. Der verbleibende Kakaokernbruch, die sogenannten Nibs, werden weiterverarbeitet und anschliessend nochmals mit Dampf gereinigt.

8.

Die angelieferten Kakaobohnen werden in Silos gelagert und anschliessend für die Rezepturen gemischt. Danach erfolgt die Reinigung durch Infrarotbehandlung.

7.

Die Bohnen werden verladen und zu den eigenen Kakao-massewerken in Europa und den USA transportiert, die alle ISO-22000-zertifiziert sind. Das begleitende Rückverfolgbarkeitszertifikat gibt uns genau Aufschluss über die Herkunft der Kakaobohnen und das gelieferte Volumen.

12.

Die Kakao-masse wird an unsere Produktionsstandorte transportiert.

AB HIER BEGINNT DER BRANCHENÜBLICHE PROZESS IN DER SCHOKOLADEN- HERSTELLUNG.

13.

Die weiteren Zutaten wie beispielsweise Milchpulver und Kakaobutter werden der Kakao-masse hinzugefügt und zu Schokolade verarbeitet.

14.

Die Schokoladenmasse wird nochmals gemahlen.

15.

Es folgt der wichtige Schritt – das Conchieren.

16.

Die Schokoladenmasse wird ausgeformt oder weiterverarbeitet.



LOKALE LÖSUNGEN FÜR GLOBALE HERAUSFORDERUNGEN

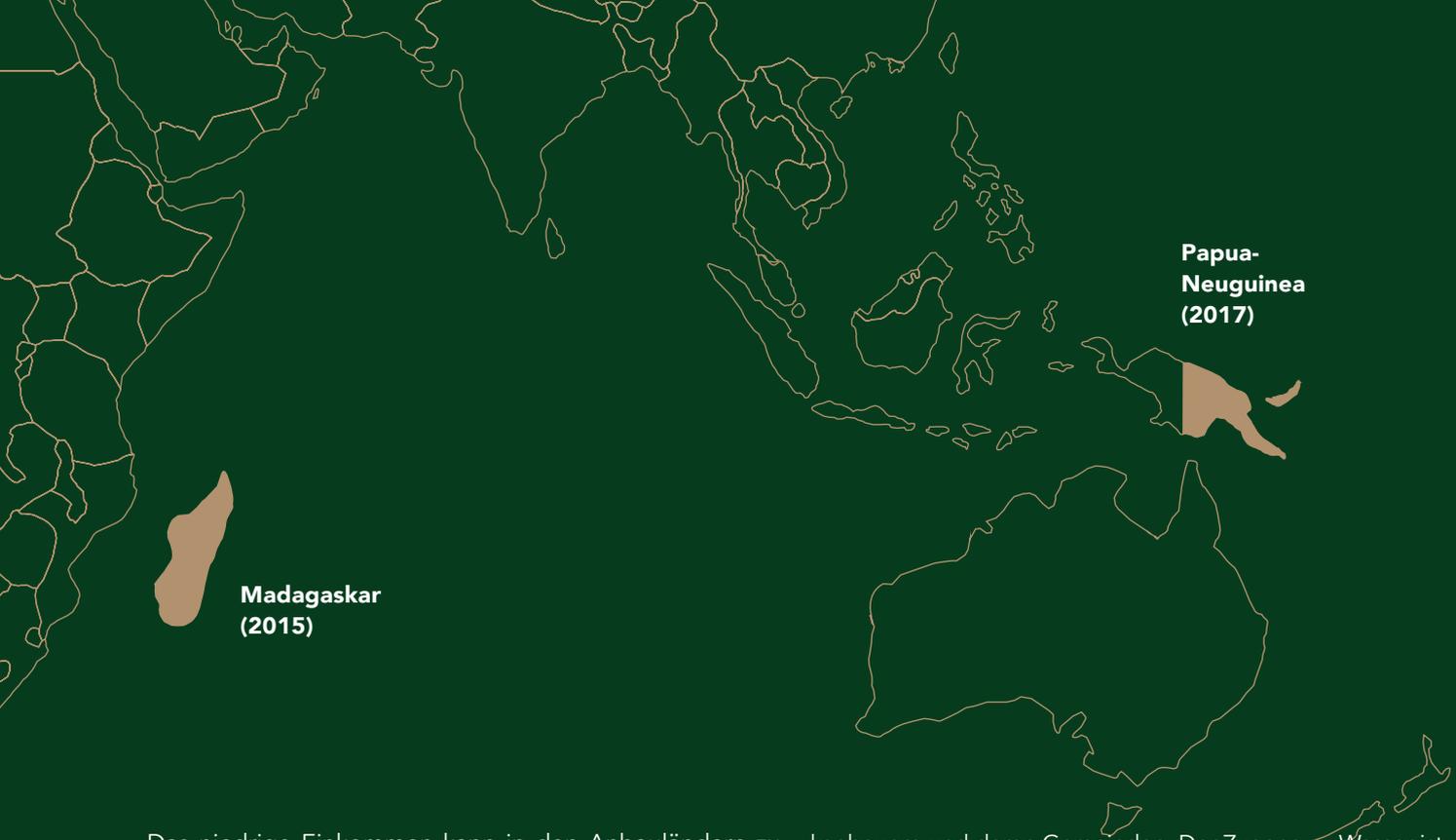
Schokoladenhersteller weltweit sehen sich täglich mit einer ganzen Reihe komplexer Herausforderungen in den Ursprungsländern des Kakaos konfrontiert. Sie reichen von grundlegenden Menschenrechtsthemen über die Problematik, existenzsichernde Einkommensmöglichkeiten in den Ländern zu schaffen, bis hin zu übergreifenden Umweltschutzthemen. Strukturelle Armut, Mangelernährung, Kinderarbeit und die fehlende Infrastruktur sowie Entwaldung definieren in den meisten Ländern den Alltag. Dem entgegenzutreten ist unerlässlich. Wobei ein echter Wandel nur durch ein koordiniertes und ganzheitliches Vorgehen aller Akteure in den Kakaoanbauländern möglich ist. Denn viele der Probleme sind systembedingt und erfordern je nach Land unterschiedliche Lösungsansätze in Bezug auf die wirtschaftlichen, sozialen und infrastrukturellen Aspekte der Kakaoproduktion. Um diese Problemfelder aktiv zu bekämpfen und die Bauern auf dem Weg zu nachhaltigeren und produktiveren Anbaumethoden zu unterstützen, sind lokale Lösungen erforderlich.

KAKAO ALS EINZIGE EINNAHMEQUELLE REICHT OFT NICHT AUS

Kakao wächst im sogenannten Kakaogürtel, der die klimatischen Voraussetzungen für den Anbau bietet, und ist die Haupteinnahmequelle von fast sechs Millionen Kakaobauern¹ weltweit. Der Anbau erfolgt dabei häufig in Entwicklungsländern, die mit zahlreichen strukturellen

Problemen zu kämpfen haben. Die weltweite Produktion konzentriert sich heute zu über 74% auf Westafrika². Die grösste Herausforderung in den Anbauländern ist die strukturelle Armut, vor allem in den ländlichen Regionen. Ein existenzsicherndes Nettoeinkommen ist daher der entscheidende Ausgangspunkt, um die vielfältigen Probleme langfristig lösen zu können.

90 bis 95% der fast sechs Millionen Kakaobauern leben in Entwicklungsländern und verfügen nur über kleine Anbauflächen von ein bis fünf Hektar³. Aufgrund mangelnder Anbaukenntnisse, überalterter Baumbestände und ausgelaugter Böden kämpfen sie überdies mit niedrigen Erträgen. Oftmals gibt es neben dem Kakaoanbau kaum zusätzlichen Einnahmequellen, was die Sicherung eines stabilen und ausreichenden Grundeinkommens erschwert. Die Schwankungen der Weltmarktpreise an der Rohstoffbörse wirken sich ebenfalls auf die Einkommenshöhe aus. In Westafrika legen nationale Institutionen ein bis zwei Mal jährlich den garantierten Ab-Hof-Preis basierend auf den Weltmarktpreisen fest, der den Erzeugern gezahlt wird. Neben dem Preisrisiko haben die Bauern mit Risiken wie dem Klimawandel, widrigen Wetterbedingungen, Schädlingen und Krankheiten zu kämpfen, gegen die sie sich kaum absichern können und die sich zusätzlich auf ihr Einkommen auswirken können.



Das niedrige Einkommen kann in den Anbauländern zu sozialen Problemen wie Armut und Kinderarbeit führen. Insbesondere in Westafrika, wo zwei Drittel des weltweiten Kakao produziert wird, sind die Arbeits- und Lebensbedingungen der Kakaobauern oft sehr schwierig.

ENTWALDUNG UND VERLUST DER BIODIVERSITÄT

Intakte Ökosysteme sind für eine florierende Landwirtschaft unerlässlich. Entwaldung, der Aufbau von Monokulturen und der falsche oder zu intensive Einsatz von chemischen Pestiziden haben gravierende Auswirkungen auf die Ökosysteme in allen Anbauländern. Über die Jahre hat die Ausweitung der Kakaoanbauflächen vielfältige Umweltschäden verursacht und gefährdet die Qualität und Quantität der Lebensräume für Mensch, Flora und Fauna. Das weitflächige Abholzen tropischer schützenswerter Wälder für den Verkauf von Tropenholz und die landwirtschaftliche Nutzung durch die stark wachsende Bevölkerung reduziert zudem die Biodiversität. Aber Entwaldung bedroht auch die Lebensgrundlagen der Bauern, da die Wälder der Stabilisierung des Mikroklimas dienen und den dringend benötigten Regen speichern. Die bis anhin weit verbreitete Umwandlung der Regenwaldgebiete in Nutzflächen trägt überdies zur Verstärkung des Klimawandels bei.

INFRASTRUKTURELLE HERAUSFORDERUNGEN

Die Abgeschiedenheit vieler Kakaofarmen, vor allem in Westafrika, erschwert das Leben der Bauern zusätzlich. Die langen Transportwege und schwierigen Strassenverhältnisse beeinträchtigen den Zugang zu Märkten und öffentlichen Gütern. Aber auch der Zugang zum Kapitalmarkt und das teils veraltete Landrecht stellen die Bauern vor Herausforderungen. Zudem limitieren der Mangel an qualitativ guten Schulen und der schlechte Zugang zu Bildung die späteren beruflichen Perspektiven der Kinder. Auch der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist oftmals nicht gesichert. Gleiches gilt für die weitverbreitete mangelnde Gesundheitsversorgung der Ka-

kaobauern und deren Gemeinden. Der Zugang zu Wasser ist häufig sehr aufwendig und reduziert die verfügbare Zeit der Haushalte zur Einkommensgenerierung. Dazu kommt, dass verunreinigtes Trinkwasser schwere Krankheiten verursachen kann.

GERINGE MARKTMACHT

Die meisten Kakaobauern sind nicht organisiert und haben als einzelne Bauern eine schlechte Verhandlungsposition gegenüber den lokalen Abnehmern. Aber auch bei den staatlich geregelten Vermarktungsplattformen in wichtigen Anbauländern, wie beispielsweise Ghana, haben sie wenig Einfluss. Überdies ist die Handels- und Lieferkette bis zum Schokoladenhersteller sehr komplex. Die einzelnen Bauern verkaufen ihre Kakaoernte an lokale Zwischenhändler, die die Bohnen an grosse Exporteure liefern, die sie schliesslich an die produzierenden Hersteller weiterverkaufen. Somit befindet sich der einzelne Kakaobauer in einer schlechten Ausgangslage, um positiv auf die bestehenden Systeme Einfluss zu nehmen.

Alle Akteure, die an der Lieferkette beteiligt sind, stehen gleichermaßen in der Verantwortung, ihren Beitrag zur Lösung der bestehenden Probleme zu leisten. Es bedarf gemeinsamer Lösungen mit der Politik und lokalen Regierungen, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bauern und ihrer Familien kontinuierlich zu verbessern und um ihnen mit einem angemessenen Nettoeinkommen nachhaltige Zukunftsperspektiven zu ermöglichen. Im Folgenden gehen wir darauf ein, wie genau wir diese strukturellen Herausforderungen in den Ursprungsländern, aus denen wir Kakaobohnen beziehen, im Kontext der gesamten Lieferkette angehen und unseren Beitrag zur Verbesserung leisten.



LINDT & SPRÜNGLI FARMING PROGRAM

Mit dem Lindt & Sprüngli Farming Program für Kakaobohnen möchten wir Kakaobauern und ihren Familien eine gute und resiliente Lebensgrundlage ermöglichen, den Anbau nachhaltig intensivieren und gleichzeitig die Versorgung mit qualitativ hochwertigen Kakaobohnen über eine gleichbleibende Basis von Bauern sichern.

In Bezug auf die Nachhaltigkeit der Kakaobohnen hat sich Lindt & Sprüngli entschlossen, einen eigenen Weg zu gehen. Unser Bean-to-Bar-Ansatz ist das Fundament für eine nachhaltige und rückverfolgbare Kakaobohnenlieferkette. Es ist für uns entscheidend zu wissen, woher die Bohnen kommen und unter welchen Bedingungen sie vor Ort angebaut und geerntet werden. Die Rückverfolgbarkeit ermöglicht es, Kakaobohnen bis zu ihrem Ursprungsort zurückzuverfolgen. Dies ist für Lindt & Sprüngli die Voraussetzung, um Verantwortung für einen nachhaltigen Kakaoanbau in den Ursprungsländern zu übernehmen.

Mit der Zielsetzung, bis 2020 eine zu 100% rückverfolgbare und extern verifizierte Kakaobohnenlieferkette zu erreichen sowie die Bauern und ihre Gemeinden vor Ort zu unterstützen, rief Lindt & Sprüngli 2008 ein eigenes Nachhaltigkeitsprogramm ins Leben: das Lindt & Sprüngli Farming Program. Das Programm startete in Ghana und wurde in den Folgejahren auf alle Anbauggebiete ausgedehnt, aus denen Lindt & Sprüngli Kakaobohnen bezieht: Ghana, Ecuador, die Dominikanische Republik, Madagaskar und Papua-Neuguinea.

Durch das eigene Nachhaltigkeitsprogramm stellen wir sicher, dass die Kakaobauern, deren Familien und ihre Gemeinden in den Ursprungsländern direkt von den Investitionen profitieren und ihre Lebensgrundlage verbessert wird. Gleichzeitig sichert das Farming Program die Versorgung mit qualitativ hochwertigen Kakaobohnen, die langfristig von denselben Bauern stammen. Für Konsumenten ist es ein wichtiges Zeichen von Transparenz zu wissen, dass die Kakaobohnen aus dem eigenen, extern verifizierten Programm stammen. In den Ursprungsländern arbeitet Lindt & Sprüngli dafür mit langjährigen Lieferanten zusammen, die das Programm umsetzen. Diese langfristige Partnerschaft mit unseren Lieferanten ist die Grundvoraussetzung für eine stabile Zusammenarbeit mit den Bauern, die gezielt über einen längeren Zeitraum unterstützt werden können.

Ziel des Programms ist es, den Bauern und ihren Familien eine gute Lebensgrundlage und ein existenzsicherndes Einkommen zu ermöglichen sowie den Kakaoanbau nachhaltig zu intensivieren.

Lindt & Sprüngli möchte dieses Ziel über die höhere Produktivität der Farmen, Einkommensdiversifizierung, Erhalt der Biodiversität und natürlichen Ökosysteme, Bekämpfung von Kinderarbeit und den Ausbau der Infrastruktur erreichen. Es befähigt Bauern, ihre Farmen nach guter landwirtschaftlicher, sozialer, ökologischer und ökonomischer Praxis zu führen. Um diese Ziele konsequent voranzutreiben, basiert das Programm auf vier entscheidenden Elementen: Rückverfolgbarkeit und Organisation der Bauern, Vermittlung von Fachwissen und Kompetenzen, Unterstützung der Bauern und ihrer Gemeinden sowie der externen Verifizierung und kontinuierlichen Verbesserung des Programms.

Damit verfolgt das Farming Program einen ganzheitlichen Ansatz, der verschiedene Herausforderungen angeht, kontinuierlich verbessert wird und dabei immer lokale Lösungen sucht. Die Stärke des Programms zeigt sich genau in dieser Flexibilität, Massnahmen auf den lokalen Kontext zuzuschneiden und kontinuierlich zu verbessern.

Finanziert wird das Lindt & Sprüngli Farming Program über eine Preisprämie pro Tonne Kakao und Beiträge der gemeinnützigen Lindt Cocoa Foundation, die 2013 gegründet wurde. Pro Jahr fließen rund USD 12 Millionen in das Programm, wobei Lindt & Sprüngli direkt mit USD 10 Millionen und die Lindt Cocoa Foundation mit USD 2 Millionen unterstützt. Zusätzlich sind weitere Organisationen, wie beispielsweise das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und die «LDH, The Sustainable Trade Initiative» an der Co-Finanzierung des Programms beteiligt.

INITIATIVEN ZUR EINKOMMENS DIVERSIFIZIERUNG

Die Kakaoernte ist saisonal und die entsprechend schwankenden Erntevolumen führen bei den Bauern zu ungleichmässig verteilten Einkommensströmen über das Jahr. Zusätzlich erschweren schwankende Kakaopreise oder Erntevolumen, die von Krankheiten, Schädlingen oder klimatischen Bedingungen beeinträchtigt werden, die Planbarkeit des Einkommens. Aus diesem Grund ist die Einkommensdiversifizierung entscheidend für die Resilienz der Bauern und führt zu einer besseren Verteilung der Einnahmen über das ganze Jahr. In Ecuador wurden Bauern beispielsweise darin geschult, organischen Flüssigdünger selbst herzustellen. Diesen setzen sie auf ihren Betrieben ein, können damit Kosten senken und verkaufen den Dünger auf dem lokalen Markt. Bauern erhielten über zinsfreie Kredite das Startkapital für eine Bienenzucht, und können so mit dem Verkauf von Honig zusätzliches Einkommen erzielen. Auch das Farming Program in Ghana setzt vermehrt auf diesen Ansatz, der den Bauern aufzeigt, wie sie zusätzliches Einkommen generieren können. Die Nebentätigkeiten in Ghana reichen von Schnecken-, Fisch- oder Schweinezucht bis hin zur Diversifizierung im Anbau mit Mais, Maniok, Cocoyam, Chili, Karotten oder Kohl.

DIE 4 ELEMENTE DES PROGRAMMS

1. Rückverfolgbarkeit und Organisation der Bauern

Rückverfolgbarkeit ist die Grundlage für jedes Nachhaltigkeitsengagement. Nur wenn man weiss, woher die Bohnen kommen und wer diese produziert hat, können die lokalen Gegebenheiten positiv beeinflusst werden. Das Programm beginnt daher mit der Organisation der Bauern in Gruppen für Trainings. Zur Bewertung der Ausgangssituation werden grundlegende Daten über die Bauern und ihre Farmen gesammelt, inklusive deren GPS-Daten. Es folgt der Aufbau eines Rückverfolgbarkeitssystems mit definierten Prozessen, das die Rückverfolgbarkeit der Kakaobohnen vom Bauern bis zur Kakaomasseproduktion ermöglicht. Dies ist eine wichtige Grundlage für die Umsetzung unseres «Aktionsplans gegen Entwaldung und für Agroforstsysteme für Kakao».

2. Vermittlung von Fachwissen und Kompetenzen

Die theoretischen und praktischen Schulungen der Bauern unterstützen sie dabei, ihre landwirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und ökonomischen Praktiken zu verbessern. Sie lernen alles rund um den Kakaoanbau, die richtige Pflege, Ernte, Fermentation und Trocknung der Bohnen sowie die professionelle und umweltschonende Bewirtschaftung ihrer Plantagen. Die Lerninhalte befähigen sie, die Erträge der meist kleinen Farmen zu erhöhen, ihre Einkommensquellen zu diversifizieren und dadurch ihr Nettoeinkommen zu steigern. Überdies werden den Bauern soziale Praktiken vermittelt, um sie für wichtige Themen wie Arbeitssicherheit und Kinderarbeit zu sensibilisieren. Neben den Gruppenschulungen spielen individuelle Coachings eine immer wichtigere Rolle beim Wissenstransfer.

3. Unterstützung der Bauern und Gemeinden

Um das Erlernte in die Praxis umzusetzen, erhalten die Bauern in Form von Sachprämien notwendiges Anbauzubehör, wie Gummistiefel, Schnittwerkzeuge oder Düngemittel. Ausserdem werden ertragsstarke und krankheitsresistente Kakaosetzlinge verteilt, um die Produktivität der oft überalterten Farmen zu steigern. Im Rahmen unseres «Aktionsplans gegen Entwaldung und für Agroforstsysteme für Kakao», erhalten die Bauern einheimische Schattenbaumsetzlinge, die neben dem ökologischen und agronomischen Nutzen zusätzliches Einkommen generieren. Da viele Bauern keinen Zugang zu Banken haben, unterstützen wir die Schaffung von dörflichen Spar- und Kreditgruppen. Überdies werden die Dorfgemeinden durch den Bau von ländlicher Infrastruktur wie Brunnen für sauberes Trinkwasser und die Sanierung von Schulen unterstützt.

4. Verifizierung und kontinuierlicher Fortschritt

Ein internes Monitoring-System unterstützt dabei, die erzielten Fortschritte der ökologischen, landwirtschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Praktiken der Bauern zu bewerten und die Effektivität der Aktivitäten zu gewährleisten. Zusätzlich wird das Farming Program in allen fünf Ländern, in dem es besteht, mindestens einmal jährlich von einer unabhängigen Drittpartei überprüft. Lindt & Sprüngli arbeitet hierfür seit 2015 mit der «Earthworm Foundation» zusammen. Der Prozess der Verifizierung basiert auf einer fundierten Methodik und beinhaltet die Entwicklung eines jährlich angepassten Massnahmenplans, der mit allen Partnern erarbeitet wird.

UNSERE ERFOLGE SEIT 2008

DIE 4 ELEMENTE DES PROGRAMMS:

1.

Rückverfolgbarkeit
und Organisation
der Bauern

2.

Vermittlung von
Fachwissen und
Kompetenzen

3.

Unterstützung der
Bauern und
Gemeinden

4.

Verifizierung und
kontinuierlicher
Fortschritt

3.

1.940.122

Schattenbäume wurden seit Beginn des
Programms gepflanzt.

3.

5.990.841

Kakaosetzlinge wurden seit Start des
Programms gepflanzt.

1.

79.979

Kakaobauern sind Teil des
Farming Program.

3.

~130.000

Mitglieder der Dorfgemeinschaften
profitieren von den Investitionen in den
Aufbau von Wasserinfrastruktur.

2.

4.

443

Trainer unterstützen die
Kakaobauern jeden Tag in den
Herkunftsländern und überprüfen
die Fortschritte des Programms.

2.

21.883

Kakaobauern erhielten seit Beginn
des Programms Schulungen, um
ihr Einkommen zu diversifizieren
und zu erhöhen.

3.

33

Schulen wurden saniert,
die 4862 Kindern einen
Schulzugang ermöglichen.

MEILENSTEINE DES LINDT & SPRÜNGLI FARMING PROGRAM

- 
- A vertical timeline on a dark green background. A white vertical line runs down the left side, with small white circles at each year mark. The years are listed in large white font on the left, and the corresponding descriptions are in smaller white font on the right. The final year, 2020, is highlighted in a lighter green color.
- 2008** Das Lindt & Sprüngli Farming Program wird in Ghana eingeführt.
 - 2012** Das Programm wird ausgebaut und umfasst neu 4 Elemente: Rückverfolgbarkeit, Schulung, Unterstützung der Gemeinden und externe Verifizierung.
 - 2013** Die Lindt Cocoa Foundation wird gegründet.
 - 2014** Das Lindt & Sprüngli Farming Program startet in Ecuador.
 - 2015** In Madagaskar beginnt das Farming Program.
 - 2016** Wichtiges Etappenziel in Ghana: 100% der Kakaobohnen sind vollständig rückverfolgbar und extern verifiziert.
 - 2017** Papua-Neuguinea wird Teil des Farming Program.
 - 2018** Start des Programms in der Dominikanischen Republik. Damit sind alle Länder, aus denen Lindt & Sprüngli Kakaobohnen bezieht, nun Teil des Farming Program.
 - 2019** Der Aktionsplan gegen Entwaldung und für Agroforstsysteme für Kakao tritt in allen 5 Herkunftsländern in Kraft.
 - 2020** **Ziel erreicht: 100% der Kakaobohnen sind rückverfolgbar und extern verifiziert.**

FÜR EINE NACHHALTIGERE SCHOKOLADENWELT

... in Ghana

Ghana ist der zweitgrösste Kakaoproduzent der Welt, der jährlich etwa 800 000 Tonnen⁴ Kakao der Varietät Forastero produziert – fast 20% der weltweiten Ernte. Kakao aus Ghana ist wegen des höheren Fettanteils und geringen Bruchs für seine hohe Qualität bekannt. Um dies aufrechtzuerhalten, führt Ghana lückenlose und strenge Qualitätskontrollen durch. Die Kakaoherstellung liegt vorrangig in den Händen von Kleinbauern, die über Anbauflächen von lediglich 2 bis 3 Hektar⁵ verfügen. Man schätzt, dass der Kakaoanbau fast 1 000 000 Haushalten⁶ eine Lebensgrundlage ermöglicht. Doch der Sektor ist durch zahlreiche Herausforderungen wie Entwaldung, starkes Bevölkerungswachstum, Kinderarbeit

oder ein zu niedriges Einkommen der Bauern gefordert. Aufgrund fehlender Kenntnisse über landwirtschaftliche Anbaumethoden, überalterter Farmen und fehlender Investitionsmöglichkeiten fallen die Erträge niedrig aus. Sie reduzieren sich auch aufgrund von Schädlingen und Krankheiten wie beispielsweise der Viruserkrankung CSSD (Cocoa Swollen Shoot Disease) der Bäume.

SO ÜBERNEHMEN WIR VERANTWORTUNG

Für Lindt & Sprüngli ist Ghana der grösste Kakaobohnenlieferant und konsequenterweise auch das erste Anbauland, in dem das neu entwickelte Farming Programm im Jahr 2008 etabliert wurde. Seit Beginn setzt das Pro-

gramm auf einen ganzheitlichen Ansatz, um die Lebensgrundlage der Farmer zu verbessern und den Kakaoanbau in Ghana nachhaltig zu intensivieren.

Heute wird das Programm von unserem lokalen Lieferanten bereits in 51 Distrikten aus denen wir Kakaobohnen beziehen umgesetzt. 378 Trainer betreuen 64 406 Bauern. Fast alle Bauern erhielten theoretische und praktische Schulungen über gute landwirtschaftliche Anbaumethoden und wichtige Umweltaspekte im Anbau. Sie lernen, wie sie ihre Farmen professionell führen. Die Schulungen umfassen aber auch wichtige soziale Praktiken, um das Bewusstsein der Bauern für Kinderarbeit



GHANA IN ZAHLEN

- 1. Produktion:**
800 000 Tonnen Kakao⁴
- 2. Kakaovarietäten:**
Forastero (Konsumkakao), Criollo und Trinitario (Edelkakaos)⁷
- 3. Einwohner:**
31 Millionen
- 4. Fläche:**
238 537 km²
- 5. Kakaobauern:**
1 Million⁶
- 6. Haupterntezeit:**
Oktober–April⁸
- 7. Durchschnittliche Anbaufläche:**
2–3 Hektar⁵



« Wissen schafft Chancen. »

und Gleichberechtigung zu schärfen. Im Rahmen unseres «Aktionsplans gegen Entwaldung und für Agroforstwirtschaft» wurden allein in den letzten drei Jahren 1 833 301 Schattenbäume verteilt. Bis Ende 2021 haben wir uns einen wichtigen Meilenstein von 2 000 000 Schattenbäumen zum Ziel gesetzt.

Um die Erträge und damit das Nettoeinkommen der Farmer zu erhöhen, bietet unser Programm Schulungen und individuelle Coachings an. Die Trainer unterstützen die Bauern aber auch dabei ihre Farmen zu rehabilitieren und verteilen krankheitsresistente und ertragsreiche Kakaosetzlinge. Seit dem Start des Programms wurden bereits 4 786 926 Kakaosetzlinge verteilt. Überdies werden Unterstützung und Trainings angeboten, um zusätzliche oder alternative Einkommensquellen zu generieren. Seit 2017 nahmen daran 19 543 Bauern in Ghana teil. Zusätzlich richtete das Programm in den Gemeinden bereits 137 «Village Saving and Loan Associations» (VSLA), also Kredit- und Spargruppen ein. Lindt & Sprüngli unterstützt überdies die Initiative der ghanaischen Regierung, die Lebensgrundlagen der Bauern über das so-

genannte LID-Differenzial (Living Income Differential) zu verbessern. Ab der Erntesaison 2020/21 ist pro Tonne Rohkakaos ein Preisaufschlag (Differenzial) von USD 400,- zusätzlich zum Kakaomarktpreis zu zahlen.

Auch die Verbesserung der Infrastruktur in den Gemeinden und der Zugang zu Bildung sind Bestandteil unseres Programms. In diesem Zusammenhang sind seit Beginn des Programms 206 Bohrlöcher für die Wasserversorgung gebaut und 30 Schulen saniert worden. Mithilfe dieser Initiativen werden 123 600 Bauern und ihre Gemeinden mit sauberem und trinkbarem Wasser versorgt und wird 4 033 Kindern der Zugang zu Bildung ermöglicht.

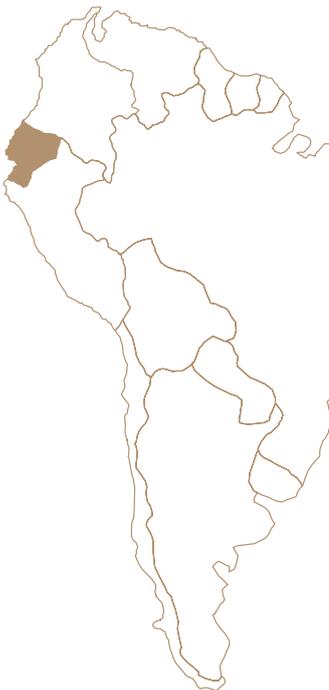
Aufbauend auf den bisherigen Programminhalten profitieren die Bauern in der Saison 2020/21 von einem vertieften Schulungsplan. Wichtige Themen, wie beispielsweise «Climate Smart Cocoa», also die Vermittlung von Praktiken, die die Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel fördern und die Kakaoproduktion nachhaltig steigern, werden neu aufgenommen. Aber auch die wichtige Einbeziehung von Frauen bei finanziellen

Entscheidungen sind Schulungsinhalt. Zusätzlich wird über die Einrichtung eines «revolvierenden Fonds» die Startkapitalfinanzierung im Rahmen der Einkommensdiversifizierung direkt über das Programm ermöglicht und die Umsetzung weiterer Massnahmenpakete zur Verbesserung der Lebensgrundlagen der Bauern unterstützt.

Um Kinderarbeit zu verhindern und den Schutz ihrer Rechte umzusetzen, hat Lindt & Sprüngli einen Aktionsplan gegen Kinderarbeit aufgestellt, der an drei entscheidenden Hebeln ansetzt. Unsere Trainer arbeiten mit Schulungen und Sensibilisierungsmassnahmen sowie der Identifikation von nicht erlaubter Kinderarbeit über unangekündigte Besuche aktiv an der Unterbindung von Kinderarbeit. Die Schulungen erreichten damit bereits alle Bauern. Wir setzen unsere Aktivitäten dauerhaft um und der Aktionsplan wird 2021 auf die aktuellen Bedürfnisse angepasst und neu ausgerichtet.

FÜR EINE NACHHALTIGERE SCHOKOLADENWELT

... in Ecuador



«Edelkakaovielfalt erhalten.»

ECUADOR IN ZAHLEN**1. Produktion:**328 000 Tonnen Kakao¹²**2. Kakaovarietäten:**

Nacional (Edelkakao),
Castro Naranja Collection
CNN-51 (Hybridkakao), Sacha
Gold und weitere Amazonien-
Varietäten¹³

3. Einwohner:

17,3 Millionen

4. Fläche:284 516 km²**5. Kakaobauern:**350 000¹⁰**6. Haupterntezeit Norden:**November–Februar¹⁴**6. Haupterntezeit Süden:**September–Dezember¹⁵**7. Durchschnittliche****Anbaufläche:**

unter 10 Hektar, teils grosse
Farmen über 200 Hektar¹¹



Ecuador ist der weltweit grösste und wichtigste Produzent von Edelkakao und ist für zwei Drittel der weltweiten Edelkakaoproduktion⁹ verantwortlich. Der Kakao wird von rund 350 000 Kakaobauern¹⁰ angebaut, deren Farmen 1 bis 10 Hektar¹¹ gross sind. Der Baumbestand vieler mit Edelkakao bepflanzten Plantagen ist entweder überaltert oder steht aufgrund fehlender Beschattung unter Wasserstress, sofern sie nicht bewässert werden. Fehlt das Geld für grundlegende Investitionen in die Farm, führt dies zu einer geringen Produktivität. Infolgedessen pflanzen ecuadorianische Kakaobauern zunehmend Hybridsorten, speziell Castro Naranja Collection 51 (CCN-51), anstelle von Edelkakaosorten an. Für Lindt & Sprüngli stellt diese Entwicklung eine Herausforderung dar, da aus Ecuador ausschließlich Edelkakaosorten für die Schokoladenherstellung verwendet werden.

SO ÜBERNEHMEN WIR VERANTWORTUNG

Ecuador ist unser wichtigster Edelkakaolieferant und seit 2014 Teil des Farming Program. In der Saison 2019/20 waren insgesamt 8 473 Bauern und 29 Trainer Teil des Programms. Seit dem Start der Aktivitäten haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Vielfalt des Edelkakao zu erhalten, indem die Rehabilitation und Verjüngung von Kakaofarmen mit Edelkakaosorten gefördert werden. Hierfür wurden die Bauern bisher mit 780 426 krankheitsresistenten und ertragreichen Edelkakaosetzlingen versorgt. Unser Programm verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, um die Attraktivität des Edelkakaos zu steigern. Dazu gehören Schulungen und Sachprämien in Form von Werkzeugen und Anbaubehör. Kürzlich wurden neue Elemente in das Programm aufgenommen, wie zum Beispiel ein massgeschneiderter Trainingsansatz mit spezialisierten Workshops rund um den Anbau, Ein-

kommensdiversifizierung über Bienen- und Schweinezucht sowie Finanz-Know-how für das Management der Farm. Ausserdem setzt das Programm zunehmend auf individuelles Coaching, die Förderung biologischer Anbaumethoden, die Einführung dynamischer Agroforstsysteme und die Sensibilisierung der Bauern für den Erhalt von Gebieten mit hohem Naturschutzwert in und um ihre Plantagen. Das Programm wird von zwei Lieferanten umgesetzt, die unabhängig voneinander in unterschiedlichen Regionen tätig sind.

In der Kakaosaison 2020/21 wird das Farming Program in Ecuador seine Massnahmen in den Bereichen des Trainings mit individuellen Betriebsführungsplänen, der Rehabilitation und Verjüngung von Kakaofarmen und der Entwicklung von Agroforstsystemen verstärken.

FÜR EINE NACHHALTIGERE SCHOKOLADENWELT

... in Madagaskar



Madagaskar zählt zu den Edelkakao-
produzenten, dessen Kakao sich durch
besonders vielfältige Aromen aus-
zeichnet und als sehr hochwertig gilt.
Heute produzieren rund 33 000 Kakao-
bauern¹⁶ ca. 14 000 Tonnen¹⁷ Kakao pro
Jahr, was nur rund 0,5% der Welternte
entspricht. Der Anbau konzentriert sich
auf den Nordwesten des Landes und er-
folgt meist nach biologischen Kriterien.

Der Kakaosektor ist nicht reguliert und
erhält kaum staatliche Unterstützung.
Nebst der strukturellen Armut, den
kleinen und überalterten Farmen und
dem teils fehlenden Wissen zum Ka-
kooanbau selbst erschwert die man-
gelnde Infrastruktur in den ländlichen
Gebieten die Situation der Kleinbauern.



*« Infrastruktur
schaffen. »*



SO ÜBERNEHMEN WIR VERANTWORTUNG

Das Farming Program wurde in Madagaskar im Jahr 2015 etabliert. In der Kakaosaison 2019/20 waren bereits 2.223 Kakaobauern Teil unseres Programms und wurden von 14 Trainern unterstützt und geschult. Die Programmbauern, deren Durchschnittsalter bei 47 Jahren liegt, haben häufig weniger als 1 Hektar Kakaoanbaufläche mit Bäumen, die meist älter als 20 Jahre sind. Dieser Überalterung der Farmen wird mit der Verteilung von bisher mehr als 40.000 subventionierten Kakaosetzlingen und mehr als 4.000 Schattenbäumen entgegengewirkt. Die Bauern verwenden in der Regel keine Chemikalien für die Kakaoproduktion und lernen in Schulungen Methoden zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion oder zur biologischen Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten einsetzen können. Die Anwendung dieser Praktiken soll den Bauern anhand von Modellfarmen nähergebracht werden. Ein weiteres Schwerpunktthema unse-

res Programms in Madagaskar ist der Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die drei mit Solarstrom betriebenen Wassersysteme, die in Zusammenarbeit mit Helvetas Schweiz erstellt und durch die Lindt Cocoa Foundation finanziert wurden, können von derzeit rund 4.500 Dorfbewohnern genutzt werden.

In der Kakaosaison 2020/21 wird sich unser Programm in Bezug auf die Anzahl der Bauern stabilisieren, aber die Programmaktivitäten werden weiter ausgebaut. Zur Förderung der Diversifizierung der Einkommen der Produzenten werden Schulungen zum Anbau von Ingwer und Vanille, zur Aufzucht von Kleinvieh und Honigproduktion angeboten. Als ergänzende Massnahme werden Schulungen zum finanziellen Allgemeinwissen verstärkt und Gemeinden bei der Etablierung von Spar- und Kreditgruppen unterstützt. Neben den Gruppentrainings in zehn Modulen, die von der Mehrheit der Bauern besucht werden sollen, wird die Zahl der Bauern, die

individuelles Coaching erhalten, erhöht. Bei der Infrastrukturförderung liegt der Schwerpunkt in der nächsten Saison auf der Unterstützung von Schulen und weiteren Investitionen in die Wasserinfrastruktur.

MADAGASKAR IN ZAHLEN

- 1. Produktion:**
14.000 Tonnen Kakao¹⁷
- 2. Kakaovarietäten:**
Criollo und Trinitario (Edelkakao), Forastero (Konsumkakao)¹⁸
- 3. Einwohner:**
26 Millionen
- 4. Fläche:**
587.295 km²
- 5. Kakaobauern:**
33.000¹⁶
- 6. Haupterntezeit:**
Mai – Juli¹⁹
- 7. Durchschnittliche Anbaufläche:**
0,5 – 1,25 Hektar²⁰

FÜR EINE NACHHALTIGERE SCHOKOLADENWELT

... in Papua-Neuguinea



« Lebensbedingungen verbessern. »

Papua-Neuguinea zählt zu den jüngsten Anbauländern für Edelkakao weltweit. Auf der zweitgrössten Insel der Welt, leben über 85%²¹ der Bevölkerung in ländlichen Gebieten und sind grossenteils von der kleinbäuerlichen Landwirtschaft abhängig. Kakao ist neben Kaffee die wichtigste Kulturpflanze des Landes und die Einkommensquelle für mehr als eine halbe Million Haushalte. Die rund 120 000 Kakaobauern²² produzieren 35 000

Tonnen²³ Edelkakao. Die meist biologisch kultivierten Kakaoanbauflächen liegen pro Bauer durchschnittlich bei lediglich einem Hektar²⁴ Land. Auch in Papua-Neuguinea führen die schlechte ländliche Infrastruktur, das lückenhafte Wissen über professionelle Anbaumethoden, fehlendes Werkzeug und der Mangel an Investitionen zu einer geringen Produktivität und in der Folge zu einem niedrigen Einkommen der Bauern.

SO ÜBERNEHMEN WIR VERANTWORTUNG

Papua-Neuguinea wurde 2017 Teil des Farming Program. Unser Programm erreichte in der Kakaosaison 2019/20 4 138 Bauern und wird von 18 Trainern umgesetzt. Das Programm ist aufgrund der vielfältigen Herausforderungen sehr umfassend aufgebaut und setzte zu Beginn vor allem auf Schulungen zu Themen wie gute landwirtschaftliche Praktiken über den Schutz natürlicher Ressourcen bis hin zu sozialen Themen wie Gleichberechtigung und Gesundheitsthemen wie HIV/Aids. Diese sechs Basismodule wurden von 80% der Bauern bereits komplett absolviert. Damit die Bauern die erlernten agronomischen Praktiken umsetzen können, werden diese auf 44 Modellfarmen demonstriert und ihnen landwirtschaftliche Werkzeuge zur Verfügung gestellt. Um zu einer erhöhten Produktivität beizutragen, wurden die Bauern bereits mit rund 200 000 krankheitsresistenten und produktiven Edelkakaosetzlingen unterstützt und neuerdings auch mit rund 15 000 Schattenbäumen.

Seit der letzten Kakaosaison werden nun auch zusätzlich Schulungen über finanzielles Grundwissen durchgeführt und der Zugang zu Banken gefördert, wobei ein Fokus auf die Beteiligung von Frauen gelegt wird.

Die Bedarfsanalyse in den Dorfgemeinschaften zeigte, dass in Bezug auf die Infrastruktur Investitionen in die Wasserversorgung und Bildung am dringlichsten sind. Deshalb hat unser Programm in Trinkwassersysteme investiert, die schätzungsweise 2 800 Dorfgliedern zu sauberem Trinkwasser verhelfen, und bereits drei Schulen renoviert, wovon rund 830 Kinder profitieren.

Nach der Ausweitung unseres Programms in den letzten zwei Jahren wird in der nächsten Saison die Anzahl der Bauern stabilisiert und sichergestellt, dass alle Kakaobauern an den grundlegenden Schulungsmodulen teilnehmen. Gleichzeitig werden die Schulungen zur finanziellen Allgemeinbildung und das individuelle Coaching

ausgeweitet und mit den anderen Schlüsselaktivitäten, wie der Entwicklung von Modellfarmen, der Verteilung von Setzlingen und Schattenbäumen oder Investitionen in der Gemeinde, fortgesetzt.

PAPUA-NEUGUINEA IN ZAHLEN

- 1. Produktion:**
35 000 Tonnen Kakao²³
- 2. Kakaovarietäten:**
Trinitario (Edelkakao) und Forastero (Konsumkakao)²⁵
- 3. Einwohner:**
9 Millionen
- 4. Fläche:**
462 840 km²
- 5. Kakaobauern:**
120 000²²
- 6. Haupterntezeit:**
April–August²⁶
- 7. Durchschnittliche Anbaufläche:**
1 Hektar²⁴



FÜR EINE NACHHALTIGERE SCHOKOLADENWELT

...in der Dominikanischen Republik

Der Kakaoanbau ist neben dem Anbau von Kaffee die wichtigste Haupteinkommensquelle der rund 40 000 Kleinbauern²⁷ in der Dominikanischen Republik. Die Kakaoproduktion des Inselstaats zeichnet sich durch qualitativ hochwertige Edelkakaobohnen mit fruchtig-saurem Geschmack aus, die grösstenteils biologisch und in Agroforstsystemen angebaut werden. Die grösste Herausforderung für die Kakaobauern ist das niedrige Produkti-

vitätsniveau, das sie über kleine bis mittlere Anbauflächen von bis zu 5 Hektar²⁸ erzielen.

SO ÜBERNEHMEN WIR VERANTWORTUNG

Die Dominikanische Republik ist das jüngste Ursprungsland des Farming Program. Die Zusammenarbeit mit unserem Umsetzungspartner startete 2018. Das Programm umfasst zurzeit 739 Bauern, die von einem dreiköpfi-

gen Trainerteam betreut werden. Ziel des Programms ist die Professionalisierung der landwirtschaftlichen Praktiken und die damit verbundene Steigerung der Erträge und des Einkommens. Ein umfassendes Trainingsprogramm in acht Modulen, ergänzt durch spezialisierte Workshops (wie zum Beispiel Finanzmanagement), die Verteilung von jährlich rund 90 000 Kakaosetzlingen und Schattenbäumen sowie die Förderung von Verjün-





«Biodiversität fördern.»



gungs- und Rehabilitationsarbeiten auf den Farmen stehen dabei im Vordergrund. Die Rehabilitation und Verjüngung der Plantagen konnten dank der Schaffung von Arbeitsgruppen und finanziellen Anreizen erfolgreich umgesetzt werden. Bauern, die das Gelernte erfolgreich anwenden, erhalten eine Prämie als Entschädigung für ihre Bemühungen, während die Arbeit auf den Plantagen in gemeinschaftlicher Arbeit erfolgt, bei der die Gruppe von Bauern von einem Trainer angeleitet werden. Seit Kurzem erhalten die Bauern über eine ländliche Spargenossenschaft ein Sparkonto, auf dem ihnen ihre Prämien direkt und digital ausbezahlt werden. Durch die Mitgliedschaft in der

Genossenschaft können sie nicht nur sparen, sondern erhalten auch Zugang zu Darlehen mit Vorzugskonditionen, die ihnen wichtige Investitionen in die Plantagen ermöglichen.

Nach einem weiteren erfolgreichen Jahr der Skalierung werden ab der Saison 2020/21 wieder neue Bauern aufgenommen. Schulungen und kontinuierliche Verbesserungen der Programmstrukturen stehen im Fokus. Hierfür werden die Rückmeldungen der Bauern einbezogen, um Prozessstrukturen sinnvoll ihren Bedürfnissen entsprechend zu verbessern. Das erste Projekt zur Optimierung der Agroforstsysteme steht kurz vor der Umsetzung.

DOMINIKANISCHE REPUBLIK IN ZAHLEN

- 1. Produktion:**
75 000 Tonnen Kakao²⁹
- 2. Kakaovarietäten:**
Criollo und Trinitario (Edelkakao)
- 3. Einwohner:**
10,77 Millionen
- 4. Fläche:**
48 730 km²
- 5. Kakaobauern:**
40 000²⁷
- 6. Haupterntezeit:**
April – Juli³⁰
- 7. Durchschnittliche Anbaufläche:**
3 Hektar²⁸

« Wir sind sehr stolz, unser
grosses Etappenziel in unserem
Jubiläumsjahr 2020 erreicht
zu haben. Unsere Kakaobohnen
sind zu 100% rückverfolgbar
und extern verifiziert. »

Dr. Dieter Weisskopf
Group CEO Lindt & Sprüngli







LINDT & SPRÜNGLI